

GESCHICHTE DER LINDMÜHLE

1363 - LINDMÜHLE UND DIE GESCHICHTE

Die Mühle an der Reuss in Birmenstorf



Erstmalige Erwähnung der Lindmühle in den Geschichtsbüchern. Zu den Besitzern gehörten die Herren von Trostburg, die Habsburger, Königin Agnes von Ungarn und für lange Zeit das Kloster Königsfelden.

1836 - LUKRETIA UNSERE URURUR...-GROSSMUTTER

Frau Lehmann zieht es nach Birmenstorf



1836 betrieb Lukretia Lehmann im Mülitali in Zofingen eine Mühle. Nach dem Tod ihres Mannes kaufte sie mit ihren beiden Söhnen Johann und Jakob die Lindmühle an der Reuss in Birmenstorf. Drei Mehlmühlen, eine Ölmühle und zwei Bauernhöfe gehörten dazu.

1915 - ES WERDE LICHT

Vom Wasserrad zur Steckdose



Als erstes privates Haus des Bezirks Baden wurde in der Lindmühle 1915 elektrisches Licht eingerichtet.

1948 - KRIEG UND KUNDENMÜLLEREI

Nachfrage



Weil die Kundenmüllerei 1948 während den Kriegsjahren einen Höhepunkt erreichte, konnte die Mühle komplett umgebaut werden.

1988- SICHTERGETÖSE NEBEN SCHLAFZIMMER

Albert, Maja und die Kinder ziehen in die Mühle



1988 übernehmen Maja und Albert die Mühle. Fiona und Jeannine wachsen im Mühlengebäude auf. Das Kinderzimmer liegt neben dem lärmigen Walzenstuhl und ihr erstes Taschengeld verdienen sie mit Siloputzen und Briefe ins Couvert abpacken. Am liebsten fahren sie aber mit dem LKW mit zu den Bäckereien (und stauben da ein Gipfeli ab)

2022 - GENERATION 17

Das sind ir - Fionaer-Lehmann & Jeannine Lehmann



Das sind wir - Fiona Weber-Lehmann & Jeannine Lehmann

Nach dem Fiona und Jeannine extern Erfahrungen gesammelt und sich weiter ausgebildet haben, sind die Schwestern bereit für das Kapitel 17 in der Lindmühle. Wir sind stolz, die Werte der Lehmanns weiterzuführen und die Schweiz mit feinsten Mehlqualität zu beliefern.



MEHR INFOS UNTER [LINDMUEHLE.CH](https://www.lindmuehle.ch)

Mühlengeschichte -

Kapitel 17

Liebes Lindmüli-Team

Die Lindmühle vermahlt an 365 Tagen pro Jahr rund um die Uhr Weizen, UrDinkel und Roggen in verschiedenen Labels zu diversen Mehlsorten. Und das schon seit 1336.

Nun schreiben wir das 17. Kapitel in der Geschichte der Müllerfamilie Lehmann. Wir, Jeannine Lehmann und Fiona Weber-Lehmann, übernehmen die Lindmühle von unseren Eltern Maja und Albert.

Seit mehreren Jahren sind wir in der Lindmühle tätig. Nun dürfen wir die gesamte Verantwortung tragen. Die Werte und Besonderheiten der Lindmühle wie **«das Familiäre, die Speditivität, der persönliche Umgang, das Regionale, LH2, UrDinkel, Schweizer Getreide und die kompetente Beratung»** stehen dabei weiter an erster Stelle.

Unseren Eltern sind wir sehr dankbar, einen gut aufgebauten Betrieb mit soliden Strukturen und vorausschauender Planung übernehmen zu dürfen. Sie unterstützen uns nach wie vor im Hintergrund. Besonders in diesem speziellen Erntejahr sind wir froh, dass wir auf ihre Erfahrungen zurückgreifen können. Unsere Eltern meinen dazu: **«Seit über 40 Jahren haben wir eine solche Konstellation in der Branche noch nie erlebt. Jetzt freuen wir uns, die Verantwortung voller Vertrauen an die junge Generation weiter zu geben».**

Wir Schwestern freuen uns mit euch allen im Einsatz zu stehen und hoffen auf viele weitere Jahre vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Jeannine Lehmann & Fiona Weber-Lehmann



Auf ein Wort mit Jeannine & Fiona

Welche Projekte stehen an?

Jeannine: Mit dem Ausbau der LIN-Mischerei-Anlage steht ein zukunftsweisendes Projekt in der Planungsphase. Auch die Inbetriebnahme der Kleinpackungsanlage steht an. Neben diesen Projekten entwickeln wir gemeinsam mit dem Naturschutz ein Konzept für die Artenvielfalt bei uns am Reussufer.

Was waren die grössten Erfolgsmomente bisher?

Fiona: Die Lancierung des PIZ24 – Mehls und der Erfolg bei unseren Bäckern mit diesem Brot freut uns sehr. Auch die Planung des Palettier-Roboters auf engstem Raum und die Inbetriebnahme sind einzigartig.

Zudem spürten wir von Anfang an viel Vertrauen unseres Teams und von unseren Kundinnen und Kunden. Das ist wunderbar.

Und die grössten Herausforderungen?

Fiona: Das Erntejahr 2021. Die schlechte Getreidequalität, zu wenig verfügbare Ware und enorme Preisanstiege machen uns zu schaffen. Doch mit viel Elan und tatkräftiger Unterstützung unseres gesamten Teams, unserer Kundschaft und Lieferanten bewältigen wir diese Herausforderung und freuen uns auf die neue Ernte.



JEANNINE LEHMANN

Ich bin 34 Jahre alt und wohne in Neuenhof. Nach der Lehre zur Drogistin, diversen kaufmännischen Weiterbildungen und der HR-Berufsprüfung habe ich mehrere Jahre als stellvertretende Geschäftsleiterin in einem grossen Unternehmen gearbeitet.

Mein Herzblut stecke ich in Projekte für unsere KundInnen und erfreue mich an deren Erfolg. Wenn es mir gelingt, interne Abläufe zu verbessern, so macht es mich glücklich, wenn auch unsere Mitarbeitenden davon profitieren können. Das Arbeiten in einem tollen Team, zusammen mit meiner Schwester, bedeutet mir sehr viel.

Seit wann seid ihr in der Mühle tätig?

Jeannine: Eigentlich seit der Primarschule. Wir sind beide in der Mühle aufgewachsen und haben schon immer mit angepackt. Jede von uns hatte ihre Aufgaben, welche sie am liebsten machte.

In den Ferien während der Getreideernte war ich immer zwei Wochen von früh bis spät im Einsatz und half die Fallzahlen und Hektolitergewichte zu messen. Dafür wurde mir auch verziehen, als ich mit dem Stapler den Gartenhaag umgefahren habe.

Fiona: In der Primarschule verbrachte ich meine Mittwochnachmittage besonders gerne in der Mühle, denn da hatten wir einen ziemlich coolen Lehrling. Am liebsten habe ich Etiketten auf die Säcke geklebt.

Auch als wir längst auswärts gearbeitet und gewohnt haben, halfen wir mit und konnten uns miteinbringen. Seit Januar 2017 arbeiten wir offiziell in der Lindmühle.

Wusstet ihr schon immer, dass ihr die Mühle übernehmen wollt?

Jeannine: Ja, es war mir schon als Jugendliche klar, dass ich einmal in die Lindmühle zurückkehren

möchte. Mir war es jedoch wichtig, zuerst auswärts Erfahrungen zu sammeln. Ich freue mich, dass Fiona und ich in die Fusstapfen von 16 vorgängigen Generationen treten.

Fiona: Als kleines Mädchen habe ich allen Mitarbeitenden erzählt, dass ich einmal Müllerin werde. Geglaubt hat es mir wohl keiner. Dann mit 16 Jahren stand der Entschluss definitiv fest.

Wie verlief der gesamte Übergabe-Prozess?

Jeannine: Der Prozess war zeitaufwändig und kompliziert, aber auch spannend. Wir hatten professionelle Fachpersonen, welche uns unterstützt haben. Es hat sicher geholfen, dass wir als Familie immer alle dasselbe Ziel vor Augen hatten. Wir freuen uns nun, die Übergabe offiziell mitzuteilen.

Was schätzt ihr besonders an der anderen?

Jeannine: Die Energie von Fiona und dass sie immer voller Ideen ist und nie den Kopf in den Sand steckt.

Fiona: Ich kann mich immer und zu 100% auf Jeannine verlassen. Besonders wichtig ist es, weil ich aktuell

- In Short -

LIEBLINGSBROT

Fiona: Ganz klar - UrDinkel Soleil

Jeannine: PIZ24

SO ENTSPANNE ICH

Jeannine: Beim Wandern in den Alpen

BROT ODER GIPFEL?

**Fiona: Ich liebe Gipfel!
Aber bei einem rustikalen Brot...
schwierig.**

FRÜHER VOGEL ODER NACHTEULE?

**Jeannine: Wir sind beide frühe
Vögel!**

3 DINGE, FÜR DIE DU DANKBAR BIST

**Fiona: Meine Familie, das Privileg,
hier leben zu dürfen und meine
Gesundheit**

Teilzeit arbeite. Jeannine ist extrem schnell im Denken und effizient im Arbeiten.

Und was nervt?

Fiona: Dass sie so schnell ist, ich habe keine Chance!

Jeannine: Meine Schwester summt Kinderlieder während der Arbeit im Büro.

Verbringt ihr trotz dem intensiven Arbeitsalltag Freizeit zusammen?

Jeannine: Ja, sehr gerne sogar, ob beim Wandern oder Sonntagsbrunch. Wir haben viele private Themen, die wir teilen es dreht sich dabei nicht alles ums Geschäft.

Wer war als Kind die organisiertere? Und wer die mutigere?

Fiona: Jeannine war organisierter und ich mutiger. Das ist auch so geblieben.

Und wer ist nun für was zuständig?

Jeannine: Die Geschäftsführung teilen wir uns, wichtige Entscheide fällen wir immer gemeinsam. Der müllereitechnische Bereich und die Produktequalität liegen bei Fiona. Ich Sorge mich darum, dass unsere Kundinnen und Kunden glücklich sind, um die Finanzen und das HR.



FIONA WEBER-LEHMANN

Ich bin 33 Jahre alt und wohne mit meiner Familie bald wieder in Birmenstorf. 2008 schloss ich die Lehre zur Müllerin ab, habe mich an der Müllereifachschule weitergebildet und Lebensmitteltechnologie an der Fachhochschule in Wädenswil studiert.

Die Lindmühle, unsere MitarbeiterInnen, lokale Nahrungsmittel, gutes Mehl und hochwertiges Brot liegen mir am Herzen. Hier möchte ich meine Ideen und meine Energie investieren.



Für uns ist es eine grosse Freude, dass die Lindmühle durch die nächste Generation weitergeführt wird. Wir schauen voller Dankbarkeit auf die Jahre zurück und erinnern uns an unzählige wertvolle Begegnungen und Situationen, die unser Geschäfts- und Privatleben bereicherten. Aus den Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern haben sich Freundschaften entwickelt. Allen wollen wir für die vielen Jahre der Zusammenarbeit herzlich danken. Wir freuen uns, die Verantwortung voller Vertrauen an unsere Töchter abzugeben, welche mit derselben Leidenschaft ihr Herz in der Lindmühle haben.

Maja & Albert Lehmann

